

Workshop 1

Karin MADL, Wien

Theaterpädagogik als integrativer Ansatz im sprachheilpädagogischen Arbeitsfeld unter dem Einfluss von Entwicklungstraumatisierung

Theaterpädagogische Arbeit bietet Raum für Kommunikation, Ausdruck und Bewegung, es werden alle Ebenen menschlicher Wahrnehmung mit einbezogen. Der verbale sowie der physische Ausdruck sind gleichwertige Ausdrucksformen für unterschiedliche Informationen. Die Orientierung liegt oft nicht bei den Inhalten, vielmehr geht es um den Prozess und neu entstehende Impulse, die wertfrei und ohne Analyse oder Hypothesenbildung beschrieben und betrachtet werden können. Selbst- und Fremdwahrnehmung können differenziert werden, Selbstbewusstsein schafft Selbstsicherheit und Selbstvertrauen.

Richtiges Kommunizieren erfordert nicht nur jede Menge Erfahrung, sondern auch eine Menge Kenntnisse über zwischenmenschliches Kommunikationsverhalten. Sozial kompetente Fähigkeiten setzen sich aus verbalen und nonverbalen Verhaltensmustern zusammen. Emotionale und soziale Kompetenzen bilden das Grundgerüst für die positive Bewältigung von übergeordneten Kommunikationskompetenzen, wie zum Beispiel Kontaktfähigkeit, Empathie, nonverbales Verhalten, Ausdrucksfähigkeit oder Dialogfähigkeit.

Theaterspielen entspringt einem starken Wunsch, die Wirklichkeit nicht als etwas Gegebenes hinzunehmen, sondern sie durch das Spiel zu beeinflussen und zu verändern. Im Menschen besteht ein Grundantrieb zur Nachahmung, Kommunikation, Darstellung und Veränderung der wahrgenommenen Umwelt. Spiel und Bewegung ist eine kindliche elementare Ausdrucksform, im Spiel arbeiten Kinder Vergangenes, Erlebtes auf. Es dient ihnen als Medium der Äußerung und der – unbewussten – Bearbeitung von Konflikten.

Traumatische Erfahrungen können bewirken, dass die kommunikative Funktion der Sprache verloren geht. Traumatisierte Kinder benötigen eine intensive Unterstützung, achtsam und traumasensibel einen Weg zurück zur Sprache zu finden. Da die Erinnerung an traumatischen Erfahrungen vorwiegend bildhaft und sensorisch abgespeichert sind, können insbesondere kreative Ansätze, die sensorische, bewegungsorientierte und bildhafte Techniken miteinschließen regulierend wirken. Innerhalb der theaterpädagogischen Arbeit kommt es zum Einsatz von non-verbale Interventionen, die über sehr kindgerechte Methoden hin zum verbalen Ausdruck führen.